

## **Protokoll zur Regionalkonferenz in der Region I vom 09.09.2015**

Ort: Klubhaus, Theodor-Fontane-Straße 42, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: H. Becker-Heinrich

### **1. Begrüßung**

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer in der Region I des Netzwerkes Kinderschutz konnten wir Sandra Seehaus (Sozialamt), Ulrike Schwenter (Jugendbeauftragte Blankenfeld/Mahlow, Kreiselternsprecherin, zuvor in der Region II), Sophie Rank und Victoria Taubitz (beide im SpD im Team II, regionale Zuordnung zu Region I) begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → R I eingestellt.

### **2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch**

Herr Waschkau (Diplompsychologe und Sachgebietsleiter des SpDi TF) stellt den sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Teltow-Fläming vor. Die Präsentation wird dem Protokoll angefügt und auch auf der Internetseite Kinderschutz eingestellt.

#### Nachfragen der Netzwerkpartner und Ergänzungen

Herr Waschkau teilte zur Struktur des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) ergänzend mit, dass leider seit sechs Jahren kein Arzt in diesem Bereich tätig sei. Die Nachbesetzung scheint nicht zu gelingen.

In TF gibt es keinen eigenständigen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD). Die Aufgaben aus diesem Bereich werden von drei Mitarbeiterinnen des Kinder- Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) übernommen. Die Arbeit mit Suchtmittelgefährdeten und suchterkrankten Jugendlichen im Alter ab 16 Jahren wird vom Sozialpsychiatrischen Dienst geleistet.

Frau Raum ergänzte, dass im KJGD lediglich zwei Stellen mit zusammen weniger als 60 Stunden für sozialpädagogische Arbeit zur Verfügung stehen. Im Rahmen dieses Kontingents sollen auch die Aufgaben des KJPD zu erledigen sein.

Zur Nachfrage nach Auskünften ohne Vorliegen einer Schweigepflichtentbindung, sagte Herr Waschkau, dass bei fehlender Schweigepflichtentbindung auch keine Informationen herausgegeben werden dürfen.

Auf die Nachfrage bezüglich der Angehörigenberatung, konkretisierte Herr Waschkau, dass überwiegend (Ehe-)Partner und Partnerinnen, teilweise auch Eltern von jungen Volljährigen und eher selten Kinder der Klienten sind, die um Beratung nachsuchen.

Beratungen sind auch für Personen aus dem nahen Umfeld möglich, so z. B. auch für Fachkräfte im Bereich der Jugendhilfe, wenn es um die Eltern der betreuten Kinder geht. Die Zusammenarbeit reicht von telefonischer Beratung bis zur Begleitung zum Hausbesuch im Einzelfall oder gemeinsamen Fallkonferenzen.

Im Landkreis gibt es Selbsthilfegruppen, die von Hauptamtlichen des SpDi begleitet oder moderiert werden. Erfahrungsgemäß gibt es eine enge Bindung der Teilnehmer an die jeweiligen Mitarbeiter, so dass eine Vertretung bei Abwesenheit des Moderators von den Teilnehmern weniger gut toleriert wird.

Herr Waschkau führte aus, dass die Vorbereitung und Beratung durch den SpDi vor der MPU (Medizinisch-Psychologische Untersuchung, beurteilt die Fahreignung des Antragstellers bei Verkehrsdelikten unter Alkohol/- und/oder Drogeneinfluss) im Landkreis gut angenommen wird.

Auf die Nachfrage, ob die Flüchtlinge im Landkreis auch bereits im SpDi „spürbar“ sind, teilte Herr Waschkau mit, dass es bereits in den Jahren von 2011-2014 eine sozialpsychiatrische Sprechstunde als Pilotprojekt im ÜWH in der damaligen Anhaltstraße gegeben hat. Durch die Verdreifachung des Asylbewerberaufkommens an mittlerweile 3 Standorten konnte dieses Angebot nicht fortgeführt werden. Inzwischen wurde eine neue Strategie entwickelt. Das bedeutet, dass es guten Kontakt zu den örtlichen Sozialarbeitern in den ÜWH gibt, die bei Bedarf oder Krisen einen „Vor-Ort-Termin“ vereinbaren. Je nach Bedarf gibt es auch telefonische oder persönliche Fallkonferenzen.

Herr Waschkau wies auf das Engagement von kommMit e.V. hin, die auch im Landkreis bereits Angebote für Flüchtlinge und Beratung geboten haben und anbieten (MGH Burg). (Nachtrag von Fr. Becker-Heinrich: KommMit e.V. hat sich 2014 in der PSAG Kinder vorgestellt: Frau Greve – Kinderprojekte - h.greve@bbzberlin.de und Herr Diekmann – Väterarbeit – k.diekmann@bbzberlin.de)

In der Arbeit des SpDi hat sich die Aufmerksamkeit auf die Familie des Klienten erhöht. Soweit möglich soll auch auf die Kinder geschaut werden, hierbei ist Frau Sternal (Psychologin des KJGD) erste Ansprechpartnerin. Auf Nachfrage bestätigt Herr Waschkau, dass es aber keinen Automatismus der Prüfung und Begleitung der familiären Struktur gibt und somit nicht jedes Kind als Familienangehöriger erfasst und wahrgenommen wird. Der SpDi leistet keine Präventionsarbeit für die Kinder.

Frau Raum ergänzte, dass inzwischen Anfragen aus Kitas zu Kindern von möglicherweise psychisch kranken Eltern im KJGD eingehen. Von Seiten der Ärztinnen und Sozialpädagoginnen besteht Interesse am Aufbau eines KJPD.

Auch Flüchtlingskinder sind bereits beim KJGD angekommen, allerdings stellt sich hier häufig das Problem des Einsatzes von Dolmetschern/Sprachmittlern, da im Sachgebiet nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Auch das Asylbewerberleistungsgesetz zeigt sich diesbezüglich als „enges Korsett“, so Herr Waschkau. Das Sozialamt wird in seinen Entscheidungen ebenfalls eher zurückhaltend erlebt.

### **3. Rückmeldung aus der Region**

#### Jugendamt TF

#### Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Innerhalb des Sachgebietes gab es eine Strukturänderung, so dass es nun drei Teams in neuer Zusammensetzung gibt.

- Team Frühe Hilfen/Jugend- und Familienförderung, wobei die Frühen Hilfen aktuell noch nicht dort angesiedelt sind, dies wird nach Information der SGL voraussichtlich ab dem kommenden Jahr erfolgen.
- Team Elterngeld, bleibt wie gehabt.
- Team Kindertagesbetreuung; bis voraussichtlich Ende des Jahres ist Bereich Frühe Hilfen hier angesiedelt.

Frau Koppehele teilte mit, dass die Kitapaxisberaterin, Frau C. Lindner gerade die Evaluationsbögen bezüglich der Qualitätskriterien der Träger der Kindertagesstätten auswertet.

Von Frau Zabel, Familienförderung, hatte sie die Information, dass die Richtlinie Familienförderung weiterhin aktuell ist. Anfragen und Anträge werden gerne entgegen genommen.

Im Bereich der Jugendförderung werden die Standards im nächsten Jugendhilfeausschuss vorgestellt und zum Beschluss vorgelegt.

Im Sachgebiet wurde eine Übersicht zu mehrsprachigen Materialien erstellt. Daneben gibt es auch vom Ministerium eine kleinere Liste zu diesem Thema.

Entgegen der Absprache mit Frau Koppehele, habe ich auf kurzem Wege die Liste von Frau Zabel erhalten und nachfolgend eingefügt.

Titel	Sprache										Bezugsquelle
	d	engl.	franz.	polnisch	russisch	türkisch	arabisch	vietnam.	roma	leichte Sprache	
Bildungsprogramm Brandenburg	x	x	x	x	x	x	x	x			MBSJ
Grenzsteine der Entwicklung	x	x	x	x	x	x	x	x			MBSJ
Eingewöhnung	x	x	x	x	x	x	x	x			MBSJ
Kurz und Knapp	x	x			x	x	x				BzgA
DVD „Wie Babys sich entwickeln“	x	x	x	x	x	x	x				BzgA
Wie lernt mein Kind zwei Sprachen? (in 20 Sprachen online)	x	x	x	x	x	x	x	x			<a href="#">Staatsinstitut für Frühpädagogik</a>
Baby-TIP	x				x	x	x				<a href="#">Setzer Verlag</a>
Schul-TIP	x				x	x	x				<a href="#">Setzer Verlag</a>
Kostenfreie Lesestart-Sets (für 3-Jährige)	x			x	x						<a href="#">in Bibliotheken</a>
Themenheften der „Elternbriefe“ des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V.	x										<a href="#">Arbeitskreis Neue Erziehung</a>
16 türkisch-deutsche Elternbriefe	x					x					
Elternbrief Roma								x			
Elternbrief Leichte Sprache										x	
Kopfläuse... was tun?	x	x			x	x	x				BzgA
Impfen - Schutz für Ihr Kind vor Infektionskrankheiten	x	x			x	x	x				BzgA
Ganz einfach gesund bleiben: Tipps für das Hygieneverhalten	x	x			x	x	x				BzgA
10 Chancen für Ihr Kind - Vorsorge	x	x			x	x					BzgA
DVD "Vom Essen, Spielen und Einschlafen"	x	x			x	x	x				BzgA
Elterngeld Plus	X	X								X	

#### Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner  
03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,  
Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay  
03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

#### Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Die aktuellen Mitarbeiterinnen des SpD sind in Team I:  
Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de  
Tatjana Fischer – 03371-608 3515 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de  
Susanne Scholz – 03371-608 3522 – Susanne.Scholz@teltow-flaeming.de  
Peggy Regorz – 03371-608 3517 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

NN, eine Stelle ist noch nach zu besetzen

Aktuelle Mitarbeiterinnen aus Team II, zuständig in der Region I sind:

Sophie Rank – 03371-6083524 – Sophie.Rank@teltow-flaeming.de

Victoria Taubitz – 03371 6083521 – Victoria.Taubitz@teltow-flaeming.de

#### JGH

Herr Hüttner hat seine Tätigkeit in diesem Bereich beendet. Diese Stelle wurde inzwischen durch Frau Schnitter besetzt. Somit sind aktuell Frau Niendorf und Frau Schnitter in der JGH tätig.

#### Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen (51.3)

Der Jugendhilfebericht 2014 ist in Erarbeitung und wird voraussichtlich zu Jahresende 2015 veröffentlicht werden.

#### Sachgebiet Unterhalt (51.4)

Personalwechsel im Bereich Vormundschaften/Pflegschaften: Nach dem Ausscheiden von Frau Harm hat Herr Hüttner seine Tätigkeit in diesem Bereich aufgenommen.

Das Thema umF wird zunehmend für die Amtsvormünder bedeutsam, daher werden Vorbereitungen getroffen und Schulungen zur Thematik durchgeführt.

Bisher gibt es mit Stand August 2015 in TF 6 umF. Davon ist ein umF in Zuständigkeit des JA TF und der Antrag auf Vormundschaft liegt noch ohne Beschluss beim Familiengericht. Die anderen umF sind in Zuständigkeit anderer Landkreise.

Frau Hoelzl ergänzte, dass inzwischen für TF bereits mehrere Anträge auf Amtsvormundschaft an das Familiengericht gestellt wurden, auf deren Beschluss jedoch noch gewartet wird.

#### Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG noch immer nicht von allen Trägern abgeschlossen wurden.

Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

Der **6. Fachtag Kinderschutz** mit dem Thema: **Gewalt – total normal im Jugendalltag?** findet, wie bereits angekündigt, am Freitag, 20.11.2015 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming statt.

Die Einladungen werden im Oktober an alle Netzwerkpartner gehen. Gut wäre es, wenn insbesondere SaS und Lehrer auch Schüler zur Teilnahme mobilisieren könnten.

#### **Internetseite Kinderschutz**

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz ist überarbeitet. Die neue Struktur ist aufgenommen, wie auch zahlreiche Informationen für Netzwerkpartner und interessierte Bürger.

Frau Becker-Heinrich bittet alle Netzwerkpartner, „Ihre“ Links zu prüfen und ggf. Rückmeldung zu geben, wenn diese aktualisiert werden müssen.

<http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

#### **Arbeitskreis Kinderschutz**

Wie bereits Ende 2014 mitgeteilt und am 11.03.2015 angeregt, kann gerne ein Arbeitskreis Kinderschutz etabliert werden. Dieser sollte als landkreisweites Arbeitsgremium aktiv werden.

Die inhaltliche Ausgestaltung soll in gemeinsamer Planung interessierter Partner erfolgen. Es besteht die Möglichkeit, dass ein Thema über einen begrenzten Zeitraum bearbeitet wird und die Gruppenmitglieder sich entsprechend der Themen verschieden zusammensetzen. Daneben ist es auch möglich, feste Teilnehmer zu bestimmen, die sich mit wechselnden Themen befassen. Zu beratende und bearbeitende Inhalte sollen gemeinsam festgelegt werden.

Vorschläge zur Beteiligung, möglichen Themen und zur gewünschten Arbeitsweise, waren bis zum 30.03.2015 lediglich von zwei Netzwerkpartnern aus ganz TF eingegangen. Frau Becker-Heinrich bittet um Rückmeldung möglicher Interessenten bis zum 02.11.2015.

#### **Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA**

Entgegen der ursprünglichen Planung, hat der neue Amtsleiter vorgeschlagen, dass zunächst JA-intern die bestehende Kooperationsvereinbarung überprüft und aktualisiert werden soll, bevor der Entwurf dann an die Polizei zu deren Prüfung übergeben wird. Geplant ist dies zum Jahresende 2015 hin.

#### **Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt**

Die neue Vereinbarung ist inzwischen von Frau Wehlan und Frau Spiegel unterschrieben und in Kraft.

## **Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen**

Die neue Kooperationsvereinbarung soll für die öffentlichen Schulen zum 01.10.2015 in Kraft treten. Die Unterlagen werden auch auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt.

## **Aktualisierung der Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen des Landesamt für Schulen und Lehrerbildung(LSA) für TF**

Grundschulen:

Frau Spikermann (Schulrätin) 03381 39 7494, Frau Knopke (m.d.W.d.A.b.) 03381 39 7448, Frau Schwericke (BSB) 03381 39 7429

Weiterführende allgemeinbildende Schulen:

Fr. Kolkmann (Schulrätin) 03381 39 7476, Fr. Schmoock (BSB) 03381 39 7428

## **Weitere Rückmeldungen aus der Region:**

### Gesundheitsamt

Frau Raum wies darauf hin, dass Dr. Reichel inzwischen in Ruhestand gegangen ist und die Stelle durch Frau Hochfeld, eine Kinderärztin neu besetzt ist.

### EFB Zossen

Frau Schönfeld und Frau Annes planen, ab dem 09.11.2015 wieder eine Gruppe für 8 – 10-jährige Kinder zum Thema „Trennung/Scheidung“ anzubieten. Vorgesehen sind 10 Termine, montags von 15.00 – 16.30 Uhr. In geschütztem Rahmen erhalten die Kinder individuelle Unterstützung beim Umgang mit der neuen Lebenssituation. Der Austausch mit Kindern in einer ähnlichen Lebenslage ermöglicht ihnen die Erfahrung, mit dem Erleben der Trennung ihrer Eltern nicht alleine zu sein.

### Fröbel Potsdam gGmbH

Frau Giese teilte mit, eine strukturelle Änderung ansteht und dass die Bereiche ambulante Jugendhilfe, Tagesgruppe und Kita in Ludwigsfelde dann zu Frankfurt/Oder gehören werden.

### NGK

Frau Seiler wies auf das neue Programm der Elternakademie für das zweite Halbjahr 2015 hin und legte Flyer zur Mitnahme aus.

Sie wies auf die anstehende Kinder Gesundheitswoche hin, die das Netzwerk Gesunde Kinder in Kooperation mit dem Familienbündnis Ludwigsfelde vom 17. Bis 21. November 2015 im Klubhaus Ludwigsfelde durchführt. Eine besondere Aktion ist die Ausstellung der „Riesenküche“. Dies gibt den Erwachsenen die Möglichkeit, eine Küche aus Kinderperspektive zu erleben.

Daneben gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm, das im Flyer aufgelistet ist. Die Flyer lagen zur Mitnahme aus, weitere Infos auch unter [netzwerk@gesundekinder-tf.de](mailto:netzwerk@gesundekinder-tf.de).

Am 17.09.2015 findet das 6. Benefizkonzert der „Echte Ärzte“ in der Kulturscheune Thyrow statt. Beginn 20:00 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr).

### Sozialamt

Die Regionalkonferenz Soziales der Region I findet am Mittwoch, 07.10.2015 in der Zeit von 09:00-12:00 Uhr in Großbeeren, Am Rathaus 2, 14979 Großbeeren (Gemeindesaal) statt. Anmeldungen nimmt Frau Strzelecki, Sozialplanerin, entgegen

Tel: 03371 608-3304; Fax: 03371 608-9210;E-Mail: [Monika.Strzelecki@teltow-flaeming.de](mailto:Monika.Strzelecki@teltow-flaeming.de).

Bitte beachten, dass der Ort sich entgegen meiner Aussage inzwischen verändert hat.

### GFB

Herr Matzke informierte die Anwesenden zum aktuellen Stand des Zentralen Krisennotdienstes. Er wird am 10.09.2015 einen Vororttermin mit dem Bauleiter haben und geht davon aus, dass die Übergabe des Objekts, wie vorgesehen bis Mitte Dezember erfolgt. Die Aufnahme des Betriebes hofft er im ersten Quartal 2016 zu beginnen.

Der Antigewalt und Sozialkompetenz Bereich ist seit dem 01.07.2015 an das Kinder- und Jugendheim Heinrich Zille angeschlossen.

Ab dem 28.09.2015 findet im Treppenhaus der Stiftung „großes Waisenhaus zu Potsdam“ eine einmonatige Ausstellung zum Thema „Kleine Künstler in der Jugendhilfe“ statt. Hier werden Kunstobjekte von Betreuten der GFB Einrichtungen ausgestellt.

**"Sozial.Punkt"** Freier Betreuungsverein Teltow-Fläming e.V., Baruther Str. 20/21, 15806 Zossen  
Allgemeine Sozialberatung in Zossen, Rangsdorf und Blankenfelde

Sylvia Rischer (Kordinatorin Sozial.Punkt)

Fon: + 49 (0) 3377 20 439 – 0; Fax: + 49 (0) 3377 20 439 – 11

Bei Interesse sind die neuen Monatspläne über Frau Rischer erhältlich.

### 6. Brandenburgische Elternuniversität

Frau Schwenter teilte mit, dass am 07. November 2015 in der Zeit von 8:30-17:00 Uhr in der Fachhochschule Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 4, die 6. Elternuniversität unter dem Motto:

Das Leben ist **bunt** – Vielfalt in Familie, Bildung und Freizeit stattfindet.

Viele Workshops sprechen die aktuellen Themen für Familien an, alles weiter kann dem angefügten Flyer entnommen werden.

### Frühe Hilfen

Frau Leisering fragt nach dem aktuellen Konzept Frühe Hilfen.

Absprache: Frau Koppehele gibt die Anfrage an Frau Braune weiter, mit der Bitte, das Konzept als Anhang für das Protokoll zur Verfügung zu stellen und auf der Seite des Netzwerkes Kinderschutz einzustellen.

Frau Leisering bedauert den Entschluss der Einstellung des Arbeitskreises Frühe Hilfen und möchte gerne im neu zu gründenden Arbeitskreis Kinderschutz auch Themen aus den Frühen Hilfen aufgenommen sehen. Aktuell drängend seien die Themen schwangere Flüchtlinge, junge Flüchtlingsfamilien mit Säuglingen und Kleinkindern.

Absprache: Frau Leisering formuliert Arbeitstitel/-Inhalt zum gewünschten Arbeitstreffen und sendet dies an Fr. Becker-Heinrich. Per Emailverteiler sollen kurzfristig weitere Partner darüber informiert und zur Teilnahme angefragt werden. Ziel ist ein erstes Treffen im Dezember 2015.

## **3. Organisatorisches**

Planung 2016

### Fortbildungswünsche für 2016?

- Gesetzliche Grundlagen in der Arbeit mit Flüchtlingen
- Kenntnisse über kulturelle Hintergründe der im Landkreis lebenden Flüchtlinge
- Informationsveranstaltung: Kitaplätze/Bedarfsplanung/Situation im Landkreis

### Vorstellung Professionen 2016 / Themendiskussion

- Unterhaltsbeistand
- Koordination Frühe Hilfen
- Präventive Maßnahmen für Flüchtlingskinder (ggf. Einladung Sozialarbeiter aus dem ÜWH zur Thematik)

### Durchführung Regionalkonferenz 2016

Die Häufigkeit soll mit zwei jährlichen Treffen beibehalten werden, weiterhin mittwochs von 14:00-16:00 Uhr (einstimmige Entscheidung)

Die inhaltliche Gestaltung und der Ablauf sollen ebenfalls in gewohnter Form beibehalten werden (einstimmige Entscheidung)

Als Ort wurde der Sitzungssaal im Rathaus vorgeschlagen, Frau Herbst hat angeboten, die Organisation (Raumreservierung, Schlüsselholen, Technik und Raumgestaltung) zu übernehmen. Das nahmen die Netzwerkpartner gerne einstimmig an.

Die Terminierung wird voraussichtlich erst zu Jahresbeginn 2016 erfolgen, wenn Frau Becker-Heinrich ihre Termine der Jugendstrafkammer für 2016 (Schöffentätigkeit) hat.

Vorstellung Konzept Netzwerk Kinderschutz

Herr Matzke teilte mit, dass das bestehende Konzept von der Steuerungsgruppe überarbeitet wurde.

Er erläuterte, dass sich alle dabei viele Gedanken gemacht haben, welche Aufgaben und Funktion die Steuerungsgruppe im LK haben soll.

Hierbei gilt es die Weiterentwicklung des Kinderschutzes und der Frühen Hilfen im Landkreis Teltow-Fläming zu überprüfen und sicherzustellen. Dies erfolgt, wie in den vergangenen Jahren auch, über Schnittstellenarbeit sowie das Erarbeiten von Stellungnahmen und Empfehlungen.

Die frühen Hilfen bekamen eine eigenständige Rubrik und sind ein Bestandteil des Netzwerkes Kinderschutz. Der Bereich Frühe Hilfen gibt sich selbstständig eine Konzeption. Schwerpunkt des Gesamtkonzeptes ist die Prävention. Punkte wie Datenübermittlung im Falle von Kinderschutz sind differenzierter ausgearbeitet. In Bezug auf die Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII unter Beachtung des BKiSchG ist gut definiert worden wer mit wem Vereinbarungen schließen sollte und wo das JA eingebunden ist und wo nicht. Einsehbar ist das Konzept auf der Homepage des Netzwerkes Kinderschutz unter der Rubrik Netzwerk-Steuerungsgruppe.

#### 4. Sonstiges

##### Infos

##### **Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG)**

Das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG) hat am 10. Juli 2015 im Bundesrat die letzte parlamentarische Hürde genommen und trat in seinen wesentlichen Teilen am 25. Juli 2015 in Kraft.

<http://www.bmg.bund.de/themen/praevention/praeventionsgesetz.html>

##### **Betreuungsgesetz**

Das Bundesverfassungsgericht hat am 21.7.2015 (1 BvF 2/13) entschieden, dass dem Bundesgesetzgeber die Gesetzgebungskompetenz für das Betreuungsgeld fehlt. Die §§ 4a bis 4d des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes, die einen Anspruch auf Betreuungsgeld begründen, sind daher nichtig.

<https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2015/bvg15-057.html>

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) hat eine **Expertise** herausgegeben, die **rechtliche Fragen zum Einsatz und zur Tätigkeit von Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pflegern (FGKiKP) in den Frühen Hilfen** aufgreift. Die Veröffentlichung enthält Rechtsgutachten zu den Bereichen Arbeits-, Sozialversicherungs- und Umsatzsteuerrecht, zum Sozialrecht sowie zum Haftungsrecht. Sie steht zum Download unter [www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de) bereit, kann dort auch unter der Bestellnummer 16000168 oder per E-Mail an [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de) kostenlos geordert werden. Ergänzend bietet das NZFH auf der Internetseite speziell aufbereitete Fragen und Antworten, die einen schnellen Überblick über die rechtliche Lage ermöglichen: [www.fruehehilfen.de/ergaenzende-fragen-und-antworten-zum-rechtsgutachten/](http://www.fruehehilfen.de/ergaenzende-fragen-und-antworten-zum-rechtsgutachten/)

Quelle: Pressemitteilung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vom 25.8.2015

##### **Fachtagung**

Willkommen in der Kita! Wie der Übergang von der Familie in die Kita gelingen kann.

Eine Fachtagung des Netzwerkes Gesunde Kita

Mittwoch, 14. Oktober 2015, Begegnungszentrum Oskar, Oskar-Meißner-Str. 4-6, 14480 Potsdam-Drewitz

Anmeldungen bis zum 28.09.2015 an [www.anmeldung.gesundheitbb.de](http://www.anmeldung.gesundheitbb.de) oder [lang@gesundheitbb.de](mailto:lang@gesundheitbb.de)

##### **Materialien**

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, Beratung, Familien, Sexualität, sexueller Missbrauch, Kinderrechte, Frühe Hilfen usw. aus.

Fröbel Rundblick Juli 2015, Pädagogischer Fachtext des Monats:

**"Professionelles Handeln von frühpädagogischen Fachkräften"** von Heike Wadepohl

[http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_Wadepohl\\_2015.pdf](http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Wadepohl_2015.pdf)

**Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Partizipation** - Was aus menschenrechtlicher Sicht im Bildungsbereich getan werden muss

Sandra Reitz

Deutsches Institut für Menschenrechte

[www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)

**Positionspapier "Für einen starken Kinder- und Jugendschutz in Deutschland", 29. Juli 2015**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) und die Landesarbeitsstellen für Kinder- und Jugendschutz haben das veröffentlicht. Es bietet Anregungen für Bund, Länder und Kommunen.

[https://www.jugendhilfeportal.de/jugendschutz/artikel/positionspapier-zur-staerkung-des-kinder-und-jugendschutzes-in-deutschland-erschienen/?utm\\_source=Newsletter&utm\\_medium=E-Mail&utm\\_campaign=Newsletter%20KW32%20August%202015&cHash=7a787b98ee95b776033cf052ab7b35b6](https://www.jugendhilfeportal.de/jugendschutz/artikel/positionspapier-zur-staerkung-des-kinder-und-jugendschutzes-in-deutschland-erschienen/?utm_source=Newsletter&utm_medium=E-Mail&utm_campaign=Newsletter%20KW32%20August%202015&cHash=7a787b98ee95b776033cf052ab7b35b6)

**Datenschutz bei Frühen Hilfen**

Das Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung hat im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen die Broschüre "Datenschutz bei Frühen Hilfen" neu aufgelegt. Die Broschüre ist ausgelegt und finden Sie unter

[http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user\\_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation\\_NZFH\\_IzKK\\_Datenschutz\\_bei\\_Fruehen\\_Hilfen\\_2015.pdf](http://www.fruehehilfen.de/fileadmin/user_upload/fruehehilfen.de/pdf/Publikation_NZFH_IzKK_Datenschutz_bei_Fruehen_Hilfen_2015.pdf).

**Pfoten weg! Macht Kinder stark!**

Hörspiel der Konstanzer Puppenbühne, Irmi Wette

In bundesweiter Kooperation mit Weisser Ring

<http://www.konstanzer-puppenbuehne.de/pfoten-weg/die-dvd/>

**Lena sagt Nein!**

**Ben sagt Nein!**

Pixi-Bücher, Carlsen Verlag unterstützt von Weisser Ring ([www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de))

Informationen zu den Pixi-Büchern (Faltblatt), von Weisser Ring

**Broschüre Bewegte Zeiten für Familien**

Möglichkeiten und Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Sportvereinen und Familienakteuren DOSB ([www.dosb.de](http://www.dosb.de))

**Info aktuell Ausgabe 27, September 2015**

Beantwortung offener Fragen

Umsetzung der Anforderung aus § 8b Abs.2 SGB VIII

[www.fachstelle-kinderschutz.de](http://www.fachstelle-kinderschutz.de)